

Sprache und Sprachwissenschaft II (Lösungsvorschlag)

1. Was notieren folgende Symbole?

*

Satz ist ungrammatisch.

Bsp.

* Diese langweilig Tutorium ist.

#

Satz ist inhaltlich inakzeptabel.

Bsp.

Colorless green ideas sleep furiously. (Chomsky 1957)

?

Inhalt oder Grammatik des Satzes ist fraglich.

Bsp.

? Das Kind hat gelegt den Ball auf die Treppe. (grammatisch fragwürdig)

? Hat er *halt* / *ja* den Kuchen gebacken? (semantisch fragwürdig, denn diese Partikeln sollten nicht in Fragen auftreten)

//

Phonologische Transkription (weite Transkription)

Bsp.

/nɔrt.vɪnd/

[]

Phonetische Transkription (enge Transkription, man transkribiert möglichst genau, was man hört)

Bsp.

[nɔɐ̯t.vɪnt]

< >

Orthographische (bzw. Graphematische) Wiedergabe eines Wortes / Lauts

Bsp.

<Nordwind>

2. Erläutere die unterschiedlichen Auffassungen von *Grammatik*.

System der regelhaften Zuordnung von Lauten und Bedeutungen, umfasst das gesamte Regelsystem einer Sprache.

Weitere Anwendungen des Begriffs:

- als Lehrbuch (präskriptive/normative, deskriptive, Problemgrammatik, G. für den Sprachunterricht)
- als (traditionelle) Lehre von morphologischen und syntaktischen Regularitäten der Sprache (Ausklammerung der Phonetik und der Semantik!)
- als Sprachtheorie (Generative Grammatik, Dependenzgrammatik, etc...)

3. Definiere die folgenden Teilbereiche der Linguistik:

a) Soziolinguistik

Seit den 1960er Jahren

Überschneidung zwischen Linguistik und Soziologie, Anthropologie, Sozialpsychologie und Erziehungswissenschaften

Sprache wird als soziales Phänomen betrachtet

Gegenseitige Bedingung von Sprache und Sozialstruktur

Normen des Sprachgebrauchs: wann spricht wer wie? (Alter, Geschlecht, Bildungsstand, etc)

b) Orthographie

Systematische und einheitliche Verschriftung von Sprache durch Buchstaben und Satzzeichen

Prinzipien:

Phonetisch (ein Laut ein Graphem)

Phonologisch (ein Phonem ein Graphem Vgl. Ich- vs. Ach-Laut)

Etymologisch (analoge Schreibung etymologisch verwandter Wörter Vgl. Rad-Räder vs. Rat-Räte)

Historisch (orthographische Relikte aus früheren Sprachstufen → <ie>)

Homonymisch (klanggleiche Wörter werden unterschiedlich geschrieben Vgl. Weise vs. Waise)

Ökonomisch (reiß-st)

Ästhetisch-Ideographisch (keine Doppelschreibungen von <i, u, w, ch, sch,...>)

Pragmatisch (Großschreibung von <Du> und <Sie>)

Grammatisch (Großschreibung von Eigennamen)

c) Morphologie

Seit dem 19. Jh. als Oberbegriff für Flexion und Wortbildung

(in der traditionellen Grammatik nur für Flexion!)

Zur Gewinnung von Kriterien zur Bestimmung von Wortarten

Zur Beschreibung der Regularitäten der Flexion

Zur Untersuchung von grammatischen Kategorien (Tempus, Modus, ...)

Zur Untersuchung der Basiselemente, Kombinationsprinzipien und der semantischen Funktion von Wortneubildungen (Wortbildung)

Zur Gewinnung von Kriterien zur Bestimmung sprachtypologischer Zusammenhänge zwischen genetisch nicht verwandten Sprachen (Sprachvergleich)

d) Phonetik

s. Lösungsvorschlag zu „Sprache & Sprachwissenschaften I“

e) Semantik

Analyse und Beschreibung der „wörtlichen“ Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken

Beziehungen sprachl. Ausdrücke innerhalb eines Sprachsystems (Synonymie, Antonymie)

Interne Bedeutungsstruktur lexikalischer Ausdrücke (Lexikalische Semantik)

Satzbedeutung aus der Bedeutung der Satzteile (Satzsemantik)

Außersprachlicher Bezug sprachlicher Ausdrücke auf das Begriffssystem oder auf Dinge und Sachverhalte dieser Welt (Prototypentheorie)

Einflussnahme von Kontext- und Weltwissen auf die Bestimmung der Äußerungsbedeutung

f) Psycholinguistik

Sprachproduktion, Sprachverstehen und Spracherwerb

Beziehung zu Neurolinguistik, Neuropsychologie, Soziolinguistik, Kognitiver Psychologie, Künstlicher Intelligenz

g) Sprachgeschichte

Analyse, Beschreibung und Modellierung von den sprachlichen Veränderungen in der Zeit

h) Pragmatik

Gebrauch sprachlicher Ausdrücke in Äußerungssituationen

(Semantik → wörtliche, kontextinvariante Bedeutung – Ausdrucksbedeutung

Pragmatik → kontextabhängige Bedeutung – Äußerungsbedeutung)

Bereiche: Deixis, Implikaturen, Informationsstruktur, Präsupposition, Referenz, Sprechakt

i) Phonologie

s. Lösungsvorschlag zu „Sprache & Sprachwissenschaften I“

j) Graphematik

Distinktive Einheiten des Sprachsystems

Geschriebene Texte in handschriftlicher oder typographischer Form

Dient v.a. der Fundierung geltender orthographischer Normen, dem Vergleich zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, der Entschlüsselung historischer Texte

k) Syntax

System von Regeln, die beschreiben, wie aus einem Inventar von Grundelementen durch spezifische syntaktische Mittel alle wohlgeformten Sätze einer Sprache abgeleitet werden können

4. Worin besteht der Unterschied zwischen einem *Phon* und einem *Phonem*?

„Phonetik und Phonologie [...] sind zwei verwandte, aber doch verschiedenen Zweige der Sprachwissenschaft, die als gemeinsamen Gegenstand Laute untersuchen, die in natürlichen Sprachen vorkommen. Der Mensch kann verschiedene Geräusche produzieren (z.B. Husten, Stöhnen usw.), aber Phonetik und Phonologie befassen sich nur mit **Sprachlauten**. Synonym mit Sprachlaut werden in der Linguistik oft **Segment**, **Phon** oder einfach **Laut** verwendet.“ [Hall, 2000: 1]

„Man nennt Laute, die eine kontrastierende Funktion haben, **Phoneme** [...]. Phoneme werden meist als 'kleinste bedeutungsunterscheidende Elemente' definiert. Im Deutschen sind also [t] und [k] Phoneme, weil sie in denselben [lautlichen] Kontexten auftreten und dabei Bedeutungen unterscheiden.“ [ebd: 38]